



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1723. Num. 206. CCVI. Stück/ am Dienstage/ den 28.
December.**

1723

Anno 1723.

Num. 206.

Stats- u.

Sei=



Belehrte

tung

Des Hollsteinischen unpartheyischen CORRESPONDENTEN

CCVI. Stück / am Dienstage / den 28. Decemder.

Copenhagen, den 21. Dec.

Die Grafschaft und dabey gehörige Güter von Eallundburg, welche vor diesen dem sel. Hn. Grafen und Stadthalter Chart von Ahlefeld zugehöret, ist endlich letztabgewichenen Sonnabend Abend, da selbige 2mahl verhero auf Auctiion gewesen, und niemand recht darauf bieten wollen, dem Englis. Kaufmann Waltingfen in Hamburg für eine Summe von 122000. Rthlr. würdlich zugekauft worden, welcher eine große Summa darauf avanciret. Man will, daß dieser Herr mit dem ersten Alhier eintreffen, und davon Possession nehmen werde. Den befannten Prætorius, welcher den Grafen von Rangsau erschossen, und im Preussischen arretiret worden, wird mau mit dem ehesten vors erste nach Rensburg bringen, weilten er an unsern allernädigsten König ausgeliefert werden soll.

Wien, den 15. Dec.

Vorgestern wurde der Geburts-Tag der Durchl. Leopoldinischen Erz-Herzogin Maria Elisabetha, so Ao. 1630. geboren, bey Hof, mit Ablegung der gewöhnlichen Glückwünschungs-Complimenten, feyerlich begangen; und speiseten beide Durchl. Leopoldinische Erz-Herzoginnen zu Mittag bey Ih. Majest. der verwittibten Röm. Käyserin, Wends über gesamte Allerhöchste Herrschaften bey

Ih. Majest. der Regierenden Röm. Käyserin, welche in ihrer erwünscht und gesegneten Schwangerschaft, zur allgemeinen Freude, glücklich zumint. Gestern in der Frühe wurde in aller Geheim sowohl in der Stadt als in denen allhiefigen Vorstädten, bey geschlossenen gehaltenen Stadt-Thoren, eine allermahlige Visitation vorgenommen, welche auch mit einem so guten Fortgang abgelassen, daß die mehrere verdächtige Persöhnlein eingebracht worden; durch welche gute Anstalt und Mittel sowohl die Stadt als die Vorstädte nach und nach gereinigt werden. Auch wurde gestern von 12. bis 1. Uhr mit denen Glocken aller Kirchen sowohl in- als vor der Stadt geläutet; sodan Abends in der Käyserl. Hof-Kirche derer ALL. EE. PP. Augustiner Baarfürer, mit Bewohnung Ih. Regierenden Röm. Käyserl. Majestät, und der gesamten Hofstätt, welche alle in Trauer-Kleidern erschienen, bey einem prächtig- und bis an das Gemölb hoch aufgeführten, mit sehr großer Menge Wachs-Kerzen, Fackeln, und Lampen, auch mit Statuen, Wapen und Inschriften ausgeziereten Castro Doloris, die Todten-Digil für Ih. weil. Königl. Heheir, Groß-Herzogen von Toscana Cosmus III. gehalten. Sonsten ist der allhiefige Käyserl. Hof beschäftiget, mit Einrichtung der Hebstatt und Wohnung für Ih. Durchl. Erb-Prinzen von Lothring-

gen, welcher den 19. oder 20. alhier eintreffen soll. Eodem hat man mit Briefen von Paris vom 3. dieses die Bestätigung des traurigen Todes-Falles des Herzogen von Orleans erhalten, so nicht nur ein harter Schlag für seine hohe Familie, sondern es dürfte derselbe auch für Frankreich, ja für ganz Europa sehr nothwendig seyn, daß es diesen Jh. Königl. Heheit sich nicht nur, als der zweyten Landes-Vater, die Beförderung deren innerlichen Eathen, und Herstellung des Credits in dem ganzen Königreich, dessen Sicherheit, wahres Interesse, und Ruhestand höchst angelegen seyn, sondern ihre obgenüßte Absicht und Sorgfalt gienge auch vornehmlich dahin, wie durch Frankreichs Sicherheit auch der Ruhestand von ganz Europa befestiget werden möchte. Ganz Paris von hohen und niederen Stand soll wegen dieses ohnvermutheten Todes-Falls in äußerster Besürz- und Erschütterung seyn, und zwar um so mehr, als dieser verstorbenen Prinz in Ausbeutung fast unendlicher Projecten begriffen gewesen, wodurch derselbe das gemeine Wesen und den Publicken Credit herzustellen sich gestreift hatte; und da dergleichen Projecten niemanden als ihm selbst, und nur wenigen Personen, denen er sie vertraut, und dieselben hierinnen gebraucht, bekannt waren, so dürfte ein grosser Theil desjenigen, welches er zur Verbesserung des Publici vergeblich, wo nicht gar dahin fallen, dennoch wenigstens dessen völlige Ausarbeitung- und Vollziehung um eine gute Zeit hinterzuletzt gemacht werden. Ist dieses also ein abermalig-merkwürdiges Crempel Menschlicher Eitelkeit, und daß deren Menschen Vorhaben und Gedanken durch Gottes ohnerforschlichen Nicht-Schluss in einem Augenblick geändert werden können. Am Samstag vernahm man mit Briefen von Hildesheim, daß die allsässigen hohen Herren Capitularen, um ein neues Geistliches Haupt in Plas Ihrer jüngst- verstorbenen Churfürst. Durchl. zu Eßz zu erwählen, sich nach Gewohnheit versammelt hätten: von dessen Ausschlag bald was zu berichten seyn dürfte.

Inschreiben, so auf dem Castro Doloris ben denen den 14. und 15. dieses für den jüngst- abgestorbenen Herzog-Prinzen von Florenz Cosmus III. gehaltenen Vigilien und Exequien in der Köpfel. Hof-Kirche zu denen W.W. C.C. P.P. Augustinern Barfüßern alhier in Wien zu lesen war:

COSMUS III. MAGNUS DUX HETRURIAE VI.
FERDINANDI II. ET VICTORIAE ROBOREAE
POSTREMI DUCIS
URBINATUM NEPTIS FILIUS,
ET MARGARETA LUDOVICI XIII. NEPTIS
TRIVM LIBERORUM PATER:

REGIS ANIMI ORNAMENTIS PRINCEPS
PRINCIPUM CONSENSU
REGIAE CELSITUDINIS
TITULOS DOMUI SUAE PRIMUS INTULIT.
MAJORIBUS SUI VIRTUTE PAR.
DIGNITATE MAJOR.

SUPERIS PERINDE AC MORTALIBUS,
PONTIFICIBUS, IMPERATORIBUS, REGIBUS
SUMMO IN PRETIO HABITUS.
POSTQUAM VIVENDO ANNOS LXXXI.
IMPERANDO LIII. MENSES II. DIES XVIII.
EXPLESSET,

AD FAMILIARES SIBI CAELITES
ABIT A. MDCCXXIII. PRID. KAL. NOVE.
CONSANGVINEIS MANIBUS FUNERALI OFFICIO
PARENTAT AUSTRIA.
STATUE APUD TE VIATOR:
IMPERASSE CUM ILLO, AN SIC VIXISSE MALLES.
Warschau, den 17. Dec.

Der Primas ist wiederum anhero zurück kommen, und verhoffet auf die Ferien Jh. Majest. den König zu beneventiren, und dieselben halten sich auch unter andern alhier auf der Bischoff von Posen, der Cron-Warschau, der Cron- und Litthauische Schatz-Kammer. Günnemlich aber wolle Jh. Majest. sich von der Erone deswegen nicht länger abentiren, weil Jh. Russische Majest. vor einen Kaiser erkandt zu werden von Jh. Königl. Majest. und der Republic affectiren, dazu Jh. Majest. die Erklärung dieserwegen in Pohlen cum consensu Reipublicae zu geben verheissen. Aus Kaminitz wird berichtet, daß die Türken in Checum Nachrich hätten, daß die Russische Armee mit den Georgianern conjungiret, und in Persien stünde. So horet man auch von denen von der Erande reisenden, daß in Moskau grosse Zurüstungen zu Fortsetzung des Krieges wider Persien gemacht werden, und daß der große Mogel sich erklähret habe, den Wirten zu assistiren.

Venedig, den 12. Dec.

Auf eingelauffene Nachrich, daß sich auf der Seiten von Dalmatien ein und anderer Zufall einer verdächtigen Krankheit gedunsert, läßt der althiesige Sanitäts-Maassrat alle von diesen Orten kommende Schiffe fleißig bewachen, biß man hierüber gewisse Nachrich erhalten, um so dann desfalls die nöthige Veranstellungen vorzunehmen. Auf Befehl derer Herren Ober-Ausscher über das Scheltien, und Gottes-Kästern, ist alhier ein Patent, dergleichen Gottes-Kästern schlechte Ererbietigkeit gegen die Kirchen, und schändliche ärgerliche Worte betreffend, ausgegangen, laut dessen die Übertreter, nach Gestalt ihres Verbrochens, auch an dem Leben sollen gestraft werden; ferner wird auch dadurch verboten, daß Waaren, oder andere Sachen, nahe bey denen Kirchen, dardurch

der We
verkauf
auferleg
habe, a
selle.
kontin
die Pfe
schen E
solte, w
men; u
Portra
rer Inst
Proxim
hinaus
mehr, w
nen, wi
Anstalt
furen d
bringen
send, ni
zwen P
Eränge
daten er
stärket
pel auf
nicht, al
anlan
die Tür
derliche
in dort
Mitwe

Man
ten auf
Esterben
man die
heftiger
stärker
Leb; ei
den Flug
inwend
thel auc
ner - En
grosse E
das Ged
nun ver
weiter e
thigte A
Wann a
dergleich
neße die
tats übe
den, auf
soll der
cation g

ück kom-
mest. den
alten sich
von Po-
litthau-
offen Jh.
je länger
vor einen
Majest.
ajali. die
consensu
Ramirac
im Nach-
ten Geor-
z. So ho-
eifenden,
rsetzung
den, und
den Mi-

), auf der
Zufall ei-
läßt der
iesen Dr-
bis man
so dann
utshren.
über das
ein Pa-
liche Ch-
laut bes-
schens,
r; ferner
n, oder
darburch

der Weg zum Gottes-Dienst verhindert wird, zu verkaufen; und wird dem Runder-Hauptmann aufergelegt, daß er ein wachsamcs Aufsehen darauf habe, auch die geheimen Anflagen annehmen solle. Über Daimatien hat man Briefe von Constantinopel erhalten, dadurch verlautet, daß wann die Pforte den von dem Gesandten des Persischen Ceph angekommenen Bescheid verwilligen sollte, würde solches diesem theuer genug ankommen; und glaubete man, daß besagten Gesandten's Vortrag irrsich gewesen, daß man einen Theil derer Anschläge des Divans wider die Persianischen Provinzen zu vollziehen, bis auf das Jahr hinaus verschoben hätte; und dieses um so viel mehr, weiln Sultan Pousche, Dassa von Babylonien, wie gemeldet wird, den ganzen Winter zur Anstalts-Zeit verlängert habe, damit er seine Messuren desto richtiger nehmen könne. Über dieses bringen sie mit, daß, die Russischen Handel betreffend, nichts Neues vorgehe, weiln sich derselben zwei Potenzen Vornehm auf denen Persischen Erträgen aufhielten, ohne sie Zeit gewinnen, Soldaten ersöhnen und durch täglichen Zuwachs verstärkt würden. Man wartete zu Constantinopel auf die Zurückkunft eines Quakers, der eher nicht, als den verwichenen November dort hätte anlangen können; und würden bey dessen Ankunft die Türken über ein so wichtiges Werk ihre erforderlichen Maßregeln halten. Man redete in dorniger Hauptstadt keines weges von dem Mirivers, wüßte auch nicht, wo er sich aufhalte.

Berlin, den 22. Dec.

Man hat Nachricht erhalten, daß an einigen Orten auf der Nachbarschaft sich eine Krankheit und Sterben unter dem Heu-Wich ausbreite, wovon man diese Umstände vernimmt, daß anfangs ein heftiger Frost das Vieh antrete, darauf folge ein starker Durchlauf, und mit selbigem zugleich der Tod; einigem Vieh schwellte auch der Kopf, aus den Augen lauffe Wasser, aus der Nase Materie; inwendig hätten sie zum Theil an dem Rücken zum Theil auch am Hinter große bunte Flecke wie ein Hänen. Ein gross; zum Theil besaßene das Vieh eine große Hitze, der Salter sei inwendig feuerroth, das Gedärme aber ganz schwarz. Wiewohl man nun verhoffet, es werde dieses Vieh-Sterben nicht weiter einreissen, so hat man dennoch alle nöthige Anstalten dazogen bereits vorgekehret; Wann auch jemand ein bewährtes Recept wider dergleichen Vieh-Zeuche etwa haben möchte, so wolle derselbe solches dem hiesigen Collegio Sanitatis überreichen, und wann selbiges probat gefunden, auch mit gutem Effect gebraucht werden, so soll der Besizer dazum eine proportionirte Gratification gegen sich gemarten haben.

Leipzig, den 21. Dec.

Getrichenen Sonnabend langzten Se. Durchl. der Herzog zu Brandenburg von Dresden allhier an, und setzten dero Reise ferner nach Weitzburg fort. Eben diesen Tag ward das Königl. Chur- und Hochfürstlich-Sächsishe Ober-Hof-Gerichte auf diesemmal allhier wieder beßloffen, und riefen Se. Excell. der Hr. Ober-Hof-Richter und die Herren Assessores, so sich andrer Orten befinden, wieder von hier ab.

Nach weiterer Befehl des Contracts aus dem Tuche Dr. Turnes.

„Eine sichere Person, welche das Kind 2. Tags darnach gesehen hatte, sagte mir, daß es sehr stark und groß von Gestalt gewesen, und gar nicht als ein Kind von so wenig Tagen anzusehen. Doctor Windelband bezeugte Dr. Walrafen einen Tag nach dieser Geburt, und erinnerte ihn dessen, was dieser ihm 8. Wochen vorher gesagt hatte; Er leugnete solches zwar nicht, fügte aber hinzu, daß S. D. die weilen Miracul thäte, wor- auf der andere nichts konnte noch dürfte antworten, zumahl es auch zu beantworteten unählich war. Indem nun dies Kind so robust war, und so wenige Tagen andern, welche die Königin vorhin zur Welt gebracht, glichete, fand man vor gut, ein Gerüchte auszugeben, daß es einen Unfall hätte, welchen es allem Anschein nach schwerlich überleben würde. Aber diejenigen, so es thätlich sahen, haben dergleichen nicht an ihn ge- spürt, das Kind war im Gegentheil sehr munter und frisch: zum wenigsten ließ sich nicht das geringste Zeichen eines Anfalls sehen, wann die Prinzessin Anna dabey war, welcher man das Kind zu sehen nicht verwehren konnte, wann gleich alle andern abgewiesen wurden: so daß dieser Unfall nur deswegen ausgebreitet worden, die über- natürliche Stärke des Kindes dadurch zu verkleinern, und die Sache glaubwürdiger zu machen. Es ist wahr, daß einige Wochen hernach, als der Hof nach Weitzburg gangen, und das Kind nach Richmond geschickt worden, desselbe einen solchen schweren Unfall bekam, daß man 4. Doctores zugleich hielten. Sie urtheilten ab, daß das Kind in großer Gefahr, und fast in den letzten Zügen läge. Man gab dazogen so gleich Nachricht an den König und die Königin. Die Doctores wurden eine Weile hernach in ein ander Zimmer geführt, also sie, weil es Mitte war, die Tauffel betreten fanden, wobei sie dann äußerst verwundert waren, daß Niemand von ihnen al- ler wieder zu dem Kinde eutreten wurde; Sie glaubten daher fest, daß es schon verstorben wä- re. Als sie nun nach der Mähligkeit wieder hin-

„ein gingen, funden sie ein gesund stark Kind vor
 „sich, das nicht das geringste Zeichen einiger
 „Krankheit oder Ungemachs von sich blicken ließ.
 „Man gab vor, daß das Kind auf eine übernatür-
 „liche wunderswürdig Weise in einem Augen-
 „blick wieder zu sich selbst kommen. Einige von
 „den Doctoren sagten heimlich zu Dr. Vieh, Bi-
 „schof von St. Blas, daß sie unmöglich glauben
 „könnten, daß dieses dasselbe Kind wäre. Sie sahen
 „einander an, aber keiner durfte sagen was er gedacht.
 „Bisher habe ich alle Umstände erzählt, die ich
 „von dieser Geburt habe können zusammen brin-
 „gen; worauf sogleich noch einige andere folgen
 „sollen, nemlich die Erklärungen, welche der Kö-
 „nig thun ließ, um die Sache außer allen Zweifel
 „zu setzen, dadurch sie aber noch zweifelhafter ge-
 „macht wurde, als sie je vorher gewesen. Die
 „meisten von diesen Umständen sind genommen
 „aus denen Verichten, welche an den Prinz und
 „die Prinzessin von Oranien gesandt worden, viele
 „andere habe ich selbst aus dem Munde derer, wel-
 „chen solche Erklärungen zu thun aufgetragen
 „gewesen.

Der weitere Verfolg hiernächst.

Von neuen merkwürdigen gelehrten Sachen.

Zu Tübingen hat Hr. M. Joh. Ferber, ein Schul-
 mann daselbst, heraus gegeben: Das alte und neue
 geistliche Ministerium in dem ganzen Herzogthum
 Württemberg, oder allgemeines Kirchen-Register,
 worin alle Evangelisch-Württembergische Theo-
 logi, Präbste, Consistorii Directores, Geist- und
 Weltliche Consistorial-Räthe, Prälaten, General-
 und Special-Superintendenten, Rectores und Pro-
 fessores Gymnasii, Kloster-Præceptores, Pfarrer,
 Diaconi, Præceptores und Collaboratores der Land-
 Schulen von der Reformation an bis auf die Hälfte
 des 1723ten Jahres nach ihren Namen und
 Jahren der Succession in einer richtigen Ordnung
 enthalten. 1723. 8vo.

Halle. Der Hr. Doct. und Prof. Joh. Dan. Gruber hat hieselbst eine Dissert. Jur. publicæ de Judæo-
 „wille drucken lassen.

Zu Leipzig ist heraus: V. Dieterich Gotthard
 Edwards Casuale juridicum, worinne die ganze
 Röm. Rechts-Gesellschaft, nebst den gemeinen
 Etschischen Rechten und Jus Sax. Electorali nach
 den Titeln der Digestorum so in Corpore juris Ju-
 stinianei enthalten, in Teutscher Sprache vorgetragen
 und gründlich erläutert, auch alles mit deutlichen
 casibus practicis illustriert, und mit den neuesten
 und besten Auctoribus und Interpretibus juris
 bewähret wird. Erstes Stück in 8vo.

Zu Trebst ist das Anniversarium Festum Gym-
 nasii den 22. Octobr. gehalten worden, also auch
 nemlich der Rektor Scholz, Hr. Etange, sein Festum
 Gamicum gehalten, nachdem er 50. Jahr mit einer
 Frau in der Ehe, und eben so lange in officio gewe-
 sen. Von dem Rectore Gymnasii und P. P. Herrta
 D. Jac. Heinrich van Baschuyzen sieben nächstens zu
 erwarten, nachdem nunmehr sein Clavis Talmu-
 dica heraus, (1) Historia Universitatis ab Adamo ad
 annum 1723. (2) Introductio ad studium Tal-
 mudicum. (3) De Educatione liberorum. (4) Co-
 gitationes rationales de Kabbala. (5) Observatio-
 nes ad diversa SS. Loca. (6) Filii Gualt. V. Bas-
 huysen Fr. de Philologie usq. in omnibus discipli-
 nis. (7) Historia Reclorum Servestianorum. 8vo.

AVERTISSEMENT.

Beyschl. Thomas von Biering's Erben, im güt-
 den A. B. C., gleich an der Börse in Hamburg, sind
 anigo folgende Medicamenta zu bekommen: Das
 weltbekannte Augen-Wasser, (so aber auch in Tre-
 men bey dem Buchhändler Sauer mann aufrichtig
 zu haben), das Zeltische Hertz-Pulver, welches we-
 gen seines wunderbaren und geschwinden Effects
 genugsam bekannt; die grosse Medicin vor die
 Schwere-Nacht, und a part vor Bangigkeit kleiner
 Kinder; der Brust-Caffee und Essenz, vor die
 Schwindsucht, Blut-Speyen, Husten und Brust-
 Ecuchen; Kräuter-Wein und Trank, zur Gene-
 sung aller alten und neuen Krankheiten, machet
 einen neuen Menschen; Gesundheits-Tinctur, zu
 Conservierung wieder alle Zufälle, und ein herrli-
 ches Mittel bey einer schwachen Mage; Mund-
 Wasser und Zahn-Pulver, welches alle lose Zähne
 besetzt, das Fleisch wachsen macht und weiter
 herrlich tuht, ist aber im Winter wann es frieret
 nicht zu verschreiben; Lebens-Elixier sonderlich
 wider den Echarbeck und Leibes-Verstopfung;
 das Perianische Räucher-Werk, wieder alle Bläs-
 se, böse Dünste, und Podagra-Schmerzen; und
 letztlich das ferne remedium wieder alle kalte Zie-
 ber. Die Preysen sind genugsam bekannt.

Denen Liebhabern Musicalischer Schau-Spiels,
 dienet hiermit zur Nachricht, daß am Morgenden
 Mittwoch, als den 29ten dieses, das Hamburgi-
 sche Theatrum mit der Opera FREDGUNDA
 geöffnet, Donnerstags aber darauf NERO auf-
 führt werden soll: Wie dann auch, daß ins fünf-
 tige die Logen bey dem Comtoir, oder bey den Herrn
 Stappenio aufm Nebbeusen, und sonst nirgends,
 zu vermieten seyn, und daß Niemand in der No-
 bleffe, ed' grossen Loge, hinfüro einzulassen wird,
 der nicht bey dem Comtoir die gehörige Killecken
 gelöst hat.

Ann

Sta



Seiner

„Ich mi
 „die versch
 „nach der
 „wurden,
 „Sammlu
 „kräftiget
 „von wahr
 „dieses ge
 „diese Ead
 „worden,
 „und daß
 „habe, me
 „können,
 „wandte
 „überreue
 „welch: sie
 „delu-riel
 „sie sich h
 „der Thar
 „glaube u
 „Königin
 „und nach
 „an ihrem
 „sten ver
 „wohnt